

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN



Mediterraner Monolith im Tessin_34
Möbelmesse Mailand_76

Portrait: Besuch im Molteni Museum_104 Verglasungen_110



2



INNOVATION, TRADITION, EMOTION

Man muss nicht in die Ferne schweifen, um Innovation zu finden, manchmal reicht es, sich einfach vor der eigenen Haustür umzusehen, vielleicht sogar auch, einen Schritt rückwärts zu wagen. Industriedesigner Björn Ischi tut genau das und haucht mit seinen Entwürfen dem traditionellen Schweizer Design neues Leben ein.

Mitten auf dem Casinoplatz in Bern steht eine Küchenzeile. Ohne Ecken und Kanten, im wahrsten Sinne des Wortes. Schwarze Fronten, ein kompakter weisser Rahmen, Stauraum, Herd, Spülbecken – alles da. «Die Idee war, eine kompakte Küche zu schaffen, die von allen Seiten zugänglich ist», so Björn Ischi. Der Designer mag es einfach, ehrlich und direkt, sein Ziel ist das Naheliegende, denn man kann durchaus die perfekte Lösung finden, auch wenn man nicht das Unterste nach oben kehrt. Unabhängig von Trends und Devisen hat der Berner schon immer nach Lösungen gesucht, die praktisch, nachhaltig und heimatverbunden sind, das alles ohne überbordenden Alpenkitsch, sondern lässig, nachhaltig und mit Bezug auf die Region. Neben seiner Firma Designform, mit der er innovative Produktlösungen und Markendesign für Unternehmen aus allen Bereichen entwickelt, kümmert er sich mit Herzblut um sein junges Label Maade, das er gemeinsam mit Daniel Bangeter führt. «Die Idee ist es, Produkte und Schweizer Traditionen in einem speziellen Designprozess zu verbinden und ihnen so einen persönlichen Charakter zu verleihen. Produziert wird in der eigenen Schreinerei in Bern. Die Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern ist ein wichtiger Teil des Produktionsprozesses, so wichtig, dass es fast schon wieder nebensächlich, weil Grundlage jeder Arbeit ist.

Maade ist nicht gleich Made

Der mehrfach ausgezeichnete Designer wechselt gerne mal die Perspektive und blickt mit einem Augenzwinkern auf sein kulturelles Erbe.

Die «Rocking Cow» ist eine abstrahierte Version des klassischen Schaukelpferdes, und beim Beistelltisch «Curling» dient das gleichnamige Sportgerät als Formgeber für ein funktionales Möbel. Aber Maade ist nicht gleich Made, und Swissmade ist mittlerweile ein sehr inflationär gebrauchter Begriff geworden. Mit dem besonderen Fokus auf lokale Traditionen und lokal gewachsene Materialien, bei Maade ist dies derzeit hauptsächlich sein Heimatkanton Bern, hergestellt von lokalen Unternehmen erreicht das Label 100% Swissness. Dass es dabei auch um Wirtschaftlichkeit gehen muss, ist dem Designer durchaus bewusst. Auf der Suche nach perfekten Produktionspartnern überlässt er dennoch nichts dem Zufall und stösst immer wieder auf «kleine Juwelen», wie z.B. die Drechslerei Bruni in Thun oder die Töpferei von Daniel Howard in Heimberg. Für Björn Ischi ist Swissness kein vorübergehendes Marketingtool und auch kein Modetrend, er plant und entwickelt langfristig, ist nicht nur neugierig, was da noch sein wird, sondern was da schon war. Auch die Variation eines Themas kann viel über eine Sache aussagen, über die Art und Weise, wie mit einer Tradition oder einem kulturellen Erbe umgegangen wird. «Es geht mir einfach um einen ganzheitlichen Ansatz: Innovation, Tradition und Emotion gehören für mich zusammen.» (KM) 🤝

www.maade.ch
www.bjoern-ischi.ch

1_«Silent Boo» absorbiert den Schall im Innenraum. Durch eine spezielle Technik wird der Schallkörper (farbig) von der Primärstruktur entkoppelt. Der Stahlrahmen kann mit Träger-Tablets bestückt werden. 2_Für sein Schaukelpferd «Rocking Cow» erhielt der Designer 2014 den interior Innovation Award. 3_Eine Schale aus Nussbaumholz hält die bequemen Polster des Loungechair «M3005» zusammen. Sie sind mit dem Stoff «Alex» von Création Baumann bezogen und in 50 verschiedenen Farben erhältlich. 4_Das «Chacheli» ist eine traditionelle Ess-/Trinkschale im modernen Look. Hergestellt wird es bei Daniel Howard in Thun. 5_Die von zwei Seiten nutzbare «Raumküche» wird aus einem Stück gepresst, ohne Ecken und Kanten, die unnötig Schmutz anziehen. 6_Björn Ischi (l.) weiss wie und wo seine Möbel und Accessoires produziert werden. Hier in der Drechslerei mit Hansjörg Bruni in Thun.

